1000 mal berührt

Von Tinebine

Kapitel 2: Neue Freunde

Endlich war Bulma zu Hause. Sie musste noch Essen vorbereiten und räumte in ihrem Büro auf. Sie musste auch noch ihren Sohn zurecht machen und Benehmen einbläuen. Ihre Mutter bat sie zu kochen und sie selbst musste sich nun der größeren Herausforderung stellen. Schmunzelnd beobachtete sie ihre Jungs durch das Bullauge. Sie fuhr die Schwerkraft runter und betrat den GR. „Puppe, was soll das?“, schrie Vegeta ihr förmlich entgegen, als er den nicht abgebrochenen Angriff von Trunks abbekam. „Ja, Mama! Was soll das? Wir trainieren.“ - „Wir bekommen aber gleich Besuch, den ich dir gerne vorstellen möchte. Also geh duschen und mach dich zurecht. Sie werden bald hier sein.“ - „Sind es Son Goten und seine Mutter? Dann brauche ich nicht duschen. Wir trainieren eh.“ - „Nein, es ist mein neuer Geschäftspartner Ned Piopolis mit seiner Tochter Rena. Sie ist im gleichem Alter wie du, also kannst du mit ihr spielen.“ - „Ich spiele doch nicht mit einem Mädchen! Außerdem muss ich dann immer so aufpassen. Das ist doch doof!“ - „Du wirst überrascht sein, mein Kleiner. Also los, jetzt ab unter die Dusche!“ - „Ist ja gut.“, grummelte Trunks noch, als er sich an seiner Mutter vorbei schob. „Und dafür unterbrichst du also unser Training.“, sah Vegeta Bulma giftig an. „Stell dich nicht so an. Dir täten ein paar soziale Kontakte außerhalb auch mal ganz gut!“ - „Ich brauche nichts und niemanden!“ - „Ha! Als ob, das hat sich letzte Nacht aber anders angehört!“ - „Treib es nicht auf die Spitze, Weib!“ Mit einem Satz stand Vegeta vor ihr und drückte sie gegen den Türrahmen; platzierte eine Hand über ihren Kopf. Immer noch wütend blickte er in die unglaublich blauen Augen. Doch Bulma sah ihn etwas belustigt an. Sie hielt ihm stand und mit einem Mal griff sie hinter seinen Kopf und zog ihn an sich heran. Er ließ sie gewähren und erwiderten den Kuss. Dann löst sie sich wieder von ihm und strich mit einer Hand über seine Stirn. „Du bist ja ganz verschwitzt. Du solltest auch erstmal duschen gehen.“ Somit löste sie sich von ihm und kroch unter seinem Arm durch die Tür um nach Trunks zu sehen und gleich darauf ihr Büro etwas herzurichten.

Verdutzt blieb Vegeta stehen. Dieses Weib. Ihn einfach hier so stehen zu lassen. Das bekommt sie heute Nacht zurück!

„Guten Tag, schön, dass Sie da sind. Hallo Rena, alles klar?“ Das Mädchen versteckte sich hinter dem Bein ihres Vaters. Heute Morgen war sie so kess, doch jetzt sehr schüchtern. Lächelnd kniete Bulma sich vor ihr und streckte ihr eine Hand entgegen. Rena überlegte kurz und warf sich wieder in Bulma´s Arme. Die Schüchternheit war vergessen. Bulma löste sich wieder von ihr und erhob sich. Sie reichte Ned erneut die Hand: „Nennen Sie mich ruhig Bulma. Ich glaube das wird hier einfacher sein. Meine

Mutter heißt schließlich auch Briefs." Bulma kicherte und ihr Gegenüber lächelte ebenfalls: „Sehr gerne. Ich bin Ned." - „Daddy du kennst Bulma doch schon!", haderte Rena, die wohl noch nicht ganz verstand, warum sich manche Leute plötzlich anders ansprachen. „Na, dann kommt mal rein.", wies Bulma ihren Besuch an. Sie führte sie in den Indoor-Garten, wo bereits die gesamte Familie Briefs am Tisch saß. Rena kam aus dem Staunen nicht mehr heraus: „Schau, Daddy! So was brauchen wir auch! Dann kann ich immer im Garten spielen, auch wenn es regnet!" Trunks war das nicht entgangen. Stolz strich er sich mit dem Zeigefinger unter der Nase. Nebenbei beobachtete er das kleine Mädchen, dass sich kaum von ihrer Umgebung lösen konnte. Sie war so begeistert. Plötzlich lief sie schnurstracks auf Dr. Briefs zu. „Was ist denn, meine Kleine? Ich bin Dr. Briefs.", lächelte er ihr entgegen. Kurz vor ihm blieb sie stehen, da sie hinter sich ein ermahnendes "Renaaaaa" vernahm. Mit einem Mal wurde sie wieder schüchtern und blieb kurz vor Dr. Briefs stehen. „Ich bin Rena...Duu, Dr. Briefs...ist das deine Katze?" Und wieder hatte sie fast die Verlegenheit vergessen und strahlte die Katze an, die sich, wie immer, auf seiner Schulter befand. „Na, du bist ja ein Herzchen. Aber ja, das ist meine Katze. möchtest du sie mal streicheln?" - „Ja, ja, sehr gerne!" Also nahm er die Katze von der Schulter und hielt sie dem Mädchen hin. Wieder vernahm sie die Stimme ihres Vaters, der nun hinter ihr stand: „Aber ganz ganz vorsichtig, Rena!" - „Ja, Daddy.", gab sie genervt zurück, als sie endlich behutsam begann die Katze zu streicheln. „Die ist aber süß!" - „Na komm, essen wir etwas, die Katze hat bestimmt auch Hunger." Damit gesellten sich die drei zu dem Rest an den Tisch und ließen es sich schmecken.

„Hey, ich bin Rena!", hörte Trunks plötzlich neben sich. Das Mädchen musste natürlich neben ihm sitzen. So was Blödes! Er drehte sich zu ihr, sie grinste ihn an und hielt ihm eine Hand entgegen. Mit einer verachtenden Kopfdrehung antwortete er: „Na und? Ist mir doch egal!" - „Trunks!" Er zuckte merklich zusammen und besann sich wieder. Also sah er sie wieder an, doch sie hatte bereits wieder mit Essen begonnen. „Ähm, also, ich bin Trunks.", druckste er herum. Doch Rena tat es ihm gleich. Erst sah sie ihn an, drehte sich weg und schnaubte: „Na und? Ist mir doch egal!" Doch auch durch ein "Rena!" blieb sie ungerührt. Ned entschuldigte sich tausend Mal, doch Bulma meinte Trunks hätte ja angefangen. Trunks war beleidigt. Da wollte er ihr dann mal Hallo sagen und sie tat auf sauer. „Blöde Zicke!" - „Blöder Angeber!" - „Blöde Kuh!" - „Blöder Blödmann!" - „Das ist ja sehr erwachsen von dir." - „Ach ja? Wer hat denn zuerst kindisch getan?" - „Pff, ich hab wenigstens nicht auf beleidigt getan!" - „Aber arrogant bist du!" - „Und du bist ne Zicke!" - „JETZT HÖRT ABER MAL AUF!", kam es wie aus einem Munde von Bulma und Ned geschrien. Beide sahen sich an und wurden verlegen, da sie gerade die Fassung verloren hatten. „Na toll. Jetzt wo es mal spannend wird.", kam es genervt von Vegeta. Die beiden Kleinen sahen sich an und mussten anfangen zu lachen. Entschlossen streckte Rena erneut ihren Hand aus: „Freunde und Vertragen?" - „Freunde und Vertragen!", entgegnete Trunks und ergriff die Hand um sie zu schütteln.

Nach dem Essen begaben sich Bulma und Ned in ihr Büro um die Verträge durchzugehen. Vegeta verkrümelte sich ins Wohnzimmer und schaltete den Fernseher ein. Er hatte jetzt keine Lust mehr zu trainieren. Es war ja auch schon spät. Trunks zeigte Rena das Haus und die beiden unterhielten sich viel. Rena erzählte von ihren Bediensteten und Trunks von Son Goten und seinen Freunden. Mit einem Mal blieb Rena stehen und blickte traurig zu Boden. „Was hast du denn?", fragte Trunks und ging auf sie zu. „Du hast so viele tolle Freunde. Ich habe nur Aufpasser." Trunks wurde

klar, dass sie traurig war. Entschlossen griff er ihre Hand und sie sah in seine Augen: „Aber du hast doch jetzt mich als Freund und die Anderen stelle ich dir noch vor!“ Sie zwinkerte ihre Tränen weg und war nun wieder fröhlich wie eh und je. Weiter ging die Besichtigung. Vor dem GR blieben sie stehen und Trunks erklärte, dass er dort jeden Tag mit seinem Vater trainierte. „Was trainiert ihr denn?“ - „Na ja, kämpfen. Das ist nichts für Mädchen.“ - „Aber ich kann auch kämpfen.“ - „Ach kannst du bestimmt nicht!“ - „Wollen wir wetten?“ - „Ok, wenn du gewinnst, dann darfst du dir was wünschen.“ - „Und wenn du gewinnst, darfst du dir auch was wünschen.“ Damit gingen die Kleinen in den GR. Trunks hielt es für unfair die Schwerkraft zu erhöhen und beließ es bei 0. Beide stellten sich gegenüber und in Startposition auf. Mit eine Mal preschten beide hervor und Trunks war wirklich überrascht, dass Rena mit ihm mithalten konnte.

Bulma und Ned hatten bereits ihre Geschäfte erledigt und begaben sich ins Wohnzimmer zu Vegeta. „Vegeta, wo sind die beiden? Ned würde gerne gehen, es ist schon spät. Trunks muss auch bald ins Bett.“ - „Na ja, so wie ich das sehe sind sie im GR und trainieren.“ Erschrocken machte Bulma auf dem Absatz kehrt und rannte los. Ned wusste nicht was los war und empfand es aber als beunruhigend, dass Bulma so los rannte. Entsprechend rannte er hinterher. Bulma blickte schnell durch das Bullauge. Schwerkraft herrschte keine. Aber Bulma war sichtlich erstaunt über was sie da sah. Auch Ned war nun dazu gestoßen und sah die beiden im GR. Erschrocken wollte er die Tür öffnen, doch Bulma hielt ihn sachte ab. „Lass die Beiden mal, ich glaube, sie freunden sich gerade an!“ Ned’s Gesichtsausdruck verriet Erleichterung und sah den beiden ebenfalls gespannt zu.

Nach einer Weile erkämpfte Trunks sich die Oberhand, indem er sich in einen Super Sayajin verwandelte. Rena ahnte, dass sie bald verlieren könnte. Also konzentrierte sie sich ebenfalls und eine purpurfarbene Aura legte sich um sie. Ihre Haare lösten sich aus dem Zopf und stellten sich auf und aus dem Mundwinkel trat je ein spitzer Reißzahn hervor. Ned wurde wieder nervös und machte Anstalten die Tür zu öffnen, als er hinter sich eine Stimme vernahm: „Sehr interessant, ihre Tochter.“ Auch Vegeta beobachtete die Situation nun genau. Wieder herrschte Gleichstand zwischen den beiden Kleinen.

Rena’s Kraft begann zu schwinden und auch Trunks war etwas aus der Puste. Bulma, Ned und Vegeta feuerten die beiden an. Nun wurden sie richtig mitgerissen. Doch allmählich verließen Rena die Kräfte, so dass Trunks wieder die Oberhand gewann. Rena wurde nervös und versuchte sich einen Plan zurecht zu legen. Trunks war die Situation nicht entgangen und er grinste selbstsicher, als er ihre Arme vor ihrem Körper fest hielt und sie sich kaum noch wehren konnte: „Na? Gibst du auf? Aber ich muss gestehen, dass du echt gut bist!“ Prompt kam die Antwort: „Ich gebe nicht auf!“ Und mit einem Mal zog Rena Trunks zu sich und verpasste ihm einen Kuss auf die Wange. Verdutzt und verlegen ließ er sie los und hielt sich die Wange. Er dachte gerade noch über den Kuss nach als Rena ihn mit dem Bauch zu erst auf dem Boden warf, sich auf ihn setzte und die Arme hinten festhielt: „Wer gibt jetzt auf?“ - „Hey, das war unfair!“ - „In einem Kampf muss man mit Allem rechnen!“ ...Da war doch was. Das hatte sein Vater auch schon zu ihm gesagt. Dann scheint es wohl doch zu stimmen. „Na gut, du hast gewonnen.“, gab er kleinlaut. Rena erhob sich von ihm und half ihm auf. Immer noch ihre Hand haltend sagte Trunks: „Du warst wirklich gut, ich musste echt bis an meine Grenzen gehen.“ - „Du warst auch sehr gut!“, lächelte sie ihm entgegen. Währenddessen beobachteten die Eltern die Situation. Ned war unglaublich froh, dass Rena jetzt einen Freund hatte, mit dem sie sich verausgaben

konnte. Vegeta schluckte nur. „Na, Vegeta? Kein Reklamieren?“, stichelte Bulma. Er knurrte nur die Antwort: „Das Gleiche habe ich ihm heute beim Training auch gesagt.“ - „Aha, daher weht der Wind.“, kicherte Bulma.

„Was wünschst du dir?“ - „Ach, ich weiß noch nicht. Muss ich mir denn jetzt was wünschen?“ - „Nein, das hat noch Zeit. Überleg dir erstmal was.“ - „Und ich werde es nicht vergessen!“

Bald darauf verließen sie den GR und Ned machte sich mit Rena auf den Heimweg.

„Kommst du morgen wieder?“, fragte Trunks erwartungsvoll. „Daddy, darf ich?“ - „Klar, wenn es Bulma und ihrer Familie nichts ausmacht.“, gab er als Antwort. „Ach, das ist kein Problem, du kannst gerne wieder kommen!“ - „Dann bis morgen!“, rief die kleine Rena noch als sie das Grundstück der Briefs verließen.

Ned war, wie Rena, überglücklich über den Besuch und würde Rena jetzt niemals dafür rügen, dass ihr Kleidchen kaputt war.